

Naturschutzgebiet

Pro Rigi wacht neu am Rossberg

Vergangenen Samstag nahmen Rigi-Wächter an einer Wacht-exkursion im Rossberg-Gebiet teil. Die Pro Rigi wird die Wacht am Rossberg übernehmen und sucht engagierte Leute, die bei dieser Aufgabe mithelfen.

pd. Am Samstagmorgen trafen sich einige Rigi-Wächter beim Sportplatz Goldau. Wachtchefin der Pro Rigi, Sylvia Blezinger, begrüusste eine motivierte Schar. Thomas Hertach ist in Goldau aufgewachsen und kennt das Goldauer Bergsturzgebiet hervorragend. Er blickt auf 30 Jahre Erfahrung zurück und engagiert sich unter anderem als externer Projektleiter der Waldreservate im Auftrag des Kantons Schwyz. Die Schar wanderte entlang des Tierparks Goldau ins Gebiet Tennmatt und Grosswijer. Gleich hinter dem Tierpark befindet sich ein Sonderwaldreservat. Hier wurde seit 2017 gezielt der Wald durchforstet, um bedrohte Arten zu fördern. Dazu gehören vor allem Arten, die viel Licht und Wärme benötigen. Entstanden ist ein gut besonnener Wald mit freistehenden Föhren, Eichen und Linden. Ebenso gibt es Waldlichtungen mit einer Vielzahl an Pflanzen. Es wurden in den letzten Jahren von der Unterallmeind-Korporation Arth sieben Seillinien installiert, um gefällte Bäume herauszutransportieren. Neben den Sonderwaldreservaten gibt es im Grosswijer auch ein Naturwaldreservat. In diesen Gebieten verzichtet man auf forstliche Eingriffe, der Wald entwickelt sich auf natürliche Art.

Bergsturz ermöglicht Neuanfang
Am 2. September 1806 ereignete sich der Bergsturz in Goldau. Es war die zweitgrösste Naturkatastrophe in der Schweiz. Damals lösten sich 40Mio. m³ Fels, Geröll und Erde. Bei diesem Ereignis starben 457 Menschen. Wie Roland Marty aus Goldau erzählte, gab es eine Druckwelle die am Lauerzersee eine rund 20 Meter hohe Flutwelle auslöste, die grosse Schäden im 5km entfernten Seewen zur Folge hatte. Der Lauerzersee verkleinerte



Thomas Hertach (r.) bot den Wächtern der Pro Rigi eine interessante Exkursion durch das Goldauer Bergsturzgebiet. Foto: zvg

sich um rund 1/7, der Fläche, obwohl der Bergsturz den See nicht erreichte. Durch die Masse des Bergsturzes wurde das angrenzende Moorland in den See verschoben. Durch den Felssturz veränderte sich die Landschaft am Rossberg, was für die Vegetation einen Neuanfang bedeutete. Die Böden waren karg mit wenig Humus. Noch im oberen Teil des Bergsturzgebietes befindet sich ein Föhrenhain mit viel Licht. Durch die kargen Bodenverhältnisse wachsen die Bäume nur langsam und sie werden weniger hoch. So hat eine 80 Jahre alte Föhre einen Stamm von weniger als 10 Zentimetern Durchmesser. Durch den lichten Baumbestand wachsen Pflanzenarten, die es nur selten in so grossen Vorkommen gibt.

Gebiete von nationaler Bedeutung
Im Jahre 1961 wurde die Pro Rossberg gegründet. Sie setzte sich ein, um die Blumenvielfalt in diesem Gebiet zu erhalten. Der Kanton Schwyz schied es 1965 als Pflanzenschutzgebiet aus. Später wurde es ins Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler aufgenommen (BNL Gebiet). 31 Orchideenarten sind im Goldauer Bergsturzgebiet nachgewiesen. Dies entspricht 45 %

aller in der Schweiz vorkommenden Orchideenarten. Zu den Orchideenarten zählt auch der Frauenschuh, der sich im Bergsturzgebiet gut entwickelt. Beim Frauenschuh dürfte es sich um den schweizweit grössten Bestand handeln. Seltene Vogelarten wie Zippammer und Turmfalke brüten hier. Gelbringfalter, Schlingnatter, Ringelnatter, Zauneidechsen, Feuersalamander und andere Tiere kann man beobachten. Die Gruppe hatte Glück und konnte eine Bergzikade aus nächster Nähe betrachten. Dieses Insekt hat eine Grösse von ca. 20 Millimetern, einen schwarzen Kopf und glasartige Flügel. Ihr Singen kann über mehrere Meter gehört werden.

Natur- oder Sonderwaldreservate
Wie Thomas Hertach erklärte, verändert sich das Goldauer Bergstutzgebiet ständig. Im untersten Teil setzte sich ein Laubmischwald durch. In der zweiten Zone wurde der ursprüngliche Föhrenwald durch Fichtenwald verdrängt. In der dritten Zone gibt es ausgedehnte Föhrenwälder mit Fichten im Jungwuchs. Im obersten Bereich wird der lichte Föhrenhain auch langsam immer dichter. Die Frage drängt sich auf: Brauchen wir aus Natur-

schutzsicht hier Eingriffe? Wenn wir den seltenen Arten langfristig eine Lebensgrundlage ermöglichen möchten, braucht es eine Waldpflege. Auf allen Höhenlagen werden aber auch Gebiete entstehen in denen keine Wald-Eingriffe erfolgen, um die natürliche Entwicklung zu beobachten.

Pro Rigi springt für Pro Rossberg ein
Nach 60 Jahren Engagement für den Pflanzenschutz und später allgemeiner für die Information von Besuchern musste sich die Pro Rossberg im vergangenen Jahr schweren Herzens als Organisation auflösen. Die Vereinigung war zu stark überaltert und immer weniger Personen waren in der Lage, als sogenannte Wächter ihre Aufgaben im Gebiet wahrzunehmen. Der Kanton Schwyz hat die Pro Rigi deshalb angefragt, die Wacht im Rossberg-Gebiet zu übernehmen. Die Pro Rigi übernimmt diese Aufgabe gerne und sucht zu diesem Zweck Leute die sich in der Natur aufhalten und diese beobachten. Weitere Informationen erteilt Wachtchefin Sylvia Blezinger privat@blezinger.ch Die Vorgaben an die Wacht am Rossberg werden durch den Kanton Schwyz in den nächsten Monaten genauer ausgearbeitet.

Schwyz

Krankenhausgesellschaft gründet Stiftung

Der Vorstand der Krankenhausgesellschaft Schwyz hat entschieden, eine Stiftung für das Spital Schwyz zu gründen. Erster Präsident des Stiftungsrats wird der ehemalige Ärztliche Direktor und Chefarzt Anästhesie Didier Naon.

pd. Die Stiftung bezweckt in Zusammenarbeit mit dem Spital Schwyz eine optimale Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in der Region Innerschwyz. Sie will insbesondere innovative Projekte in der medizinischen Grundversorgung fördern. Die Krankenhausgesellschaft ist Stifterin. Sie widmet der Stiftung ein Stiftungsvermögen von 100 000 Franken. Die Stiftung entscheidet unabhängig von der Krankenhausgesellschaft über die Verwendung der Stiftungsmittel. Für die Krankenhausgesell-



Der gewählte Stiftungsrat, wobei ein Mitglied auf dem Bild fehlt. Foto: zvg

schaft Schwyz ändert sich mit der Gründung der Stiftung nichts. Die Krankenhausgesellschaft bleibt Trägerin des Spital Schwyz.

Weshalb eine Stiftung?
Die Krankenhausgesellschaft und das Spital Schwyz realisieren re-

gelmässig Projekte, die nicht direkt zum Grundauftrag des Spitals gehören und deshalb mindestens teilweise aus eigenen Mitteln finanziert werden müssen. Es ist davon auszugehen, dass der Kostendruck auf die Spitäler in Zukunft weiter zunehmen wird. Es

wird deshalb immer schwieriger werden, solche zukunftsweisenden Projekte aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Schon heute erhält das Spital Schwyz regelmässig Spenden und Legate von Patienten und deren Angehörigen, insbesondere für die Palliative Care Abteilung, aber auch für andere medizinische Leistungen. Der Vorstand hofft, dass dank der Stiftung mehr solche Zuwendungen generiert werden, zumal diese von den Steuern abgezogen werden können.

Hochkarätiger Stiftungsrat
Oberstes Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Dieser setzt sich aus dem Präsidenten und mindestens vier weiteren Mitgliedern zusammen. Der Stiftungsrat wird vom Vorstand der Krankenhausgesellschaft gewählt. An seiner Sitzung im Mai wählte der Vorstand Didier Naon, Ralf Ehrbar, Maria Mettler, Ruedi Reichmuth und Christian Schönbächler in den Stiftungsrat.

Regierungsratsersatzwahl

SVP nominiert Xaver Schuler

fab. Gleich für zwei Schwyzer Regierungsräte findet am 25. September eine Ersatzwahl statt. Gesucht sind zwei Nachfolger für Volkswirtschaftsdirektor Andreas Barraud (SVP) und Finanzdirektor Kaspar Michel (FDP). Unlängst nominierte die FDP des Kantons Schwyz den aktuellen Polizeikommandanten Damian Meier für die Wahl. Nun zieht die kantonale SVP nach. Sie wählte am Montagabend den Schwyzer Gemeindepräsidenten Xaver Schuler als Regierungsratskandidaten. Der 42-Jährige setzte sich gegen den Einsiedler Fredi Kälin und den Lachner Thomas Haas durch. Die GLP und die SP haben ihre Kandidaten noch nicht nominiert, derweil die Mitte frühestens nächsten Montag kommuniziert, ob und wie sie sich an der Ersatzwahl beteiligen will.

SchwyzKulturPlus

Gräber zeigen Geschichte

pd. SchwyzKulturPlus lädt am 24. Juni abends von 19.00 bis 20.30 Uhr zu einer öffentlichen Führung auf den Friedhof Einsiedeln ein. Anlässlich der Veranstaltungsreihe von «Hallo Kultur!» zum Thema «Endlichkeit» zeigt Kunsthistoriker Markus Bamert Interessantes auf dem wohl schönsten Friedhof im Kanton Schwyz auf. Denn ein Friedhof ist mehr als eine letzte Ruhestätte. Mehr Informationen auf www.schwyzkultur.ch. Eine Anmeldung zur kostenlosen Führung ist erwünscht, aber nicht zwingend an: info@schwyzkultur.ch



Gräber zeigen Geschichte. Foto: zvg

Verkehrsbehinderungen

Einschränkungen auf der Autobahn

amtl. Zwischen Goldau und Schwyz wird die Wildtierüberführung Röthen über die A4 erstellt. Die Deckbelagsinstandsetzung erfolgt vom 19. bis 24. Juni und bringt Verkehrseinschränkungen mit sich. In dieser Woche wird der Verkehr auf der A4 zwischen Goldau und Schwyz in beiden Fahrtrichtungen von 21.00 bis 5.00 Uhr einstreifig geführt. Zusätzlich kommt es an folgenden Daten zu kompletten Sperren von 21.00 bis 5.00 Uhr in beide Richtungen: Sonntag, 19. auf Montag 20. Juni Montag, 20. auf Dienstag, 21. Juni Mittwoch, 22. auf Do., 23. Juni In Fahrtrichtung Altdorf: Dienstag, 21. auf Mi., 22. Juni In Fahrtrichtung Zürich: Do., 23. auf Freitag, 24. Juni